



Ich hoffe auf den Herrn,
es hofft meine Seele,
ich warte auf sein Wort.

Psalm 130,5

Eine Andacht für Verstorbene
zum Gebet in Gemeindegruppen, Familien und
zum persönlichen Gedenken

Einige Gedanken zur Andacht

Wir brauchen Trost und Halt. Krankheit und Leid, Sterben und Tod greifen in das Leben und unsere Beziehungen. Durch diese Andacht sollen Sie sich versichert wissen, in der Gemeinschaft der Kirche begleitet und im Gebet miteinander verbunden zu sein.

In dem Text aus der frohen Botschaft nach Johannes hören wir, wie durch Christus Jesus Leid und Tod ins Leben führen. Johannes bezeugt eindringlich, wie in Jesus sich die Lebenskraft Gottes erweist, durch die wir alle sind. Dabei geht es dem Evangelisten nicht in erster Linie darum, eine vergangene historische Begebenheit zu überliefern, nein, in erster Linie erzählt er von uns. Er möchte unseren Blick weiten über erkennbare Fakten hinaus, unsere Gewissheit festigen, nicht mit dem Tod von Gott aufgegeben zu sein, sondern in seiner Liebe zu bleiben - unabhängig von Leid und Sterben. Im Gespräch von Jesus und Marta, angesichts ihres verstorbenen Bruders Lazarus, offenbart sich, dass unser Leben in der Auferstehung gehalten ist, unser Dasein sich nicht im Nichts verliert.

Der Text aus dem Johannesevangelium wird durch Verse aus den Psalmen aufgebrochen zu einer persönlichen Zusage für uns Lebende und unsere Verstorbenen. Diese Verse reichen uns Worte, wollen uns zum Sprechen bringen und ins Beten führen, in einen Dialog mit Gottes schweigender Gegenwart. Sie sind aus Leid und Not geboren, sind im jahrhundertelangen Beten getränkt mit menschlichen Schicksalen und bieten sich für unsere Klage, Verzweiflung und Ohnmacht an. Auch stützen sie unsere Hoffnung und unseren Glauben, denn trotz aller Leiderfahrung dringt aus ihnen die unerschütterliche Gewissheit, in Gottes Erbarmen getragen und in seiner Barmherzigkeit aufgehoben zu bleiben.

Wir brauchen Trost und Halt. Trauer und Klage verbinden uns, Vertrauen und Hoffnung tragen, Liebe und Glaube eröffnen.

Eine Kerze entzünden.

dazu ein Bild, ein erinnernder Gegenstand.

Wir kommen zusammen, um einander beizustehen, weil wir unserem/ unserer Verstorbenen gedenken wollen. Wir kommen zusammen, weil wir Trost und Antworten suchen. Wir kommen zusammen, weil dieser Tod uns schwer belastet und verwundet zurücklässt. Wir wollen an ihn/ an sie denken und uns der Barmherzigkeit Gottes anvertrauen.

Kreuzzeichen

Gebet

Du Gott des Lebens,
dich rufen wir an.

Wir wissen um deine Gegenwart,

die unser Leben trägt im Guten und Schönen,
aber auch im Schweren, im Leiden und Sterben.

Wir glauben, dass sich in deiner Gegenwart sogar der Tod ins Leben wandelt, dass unser Leiden aufgehoben ist in Christi Leiden.

Wir hoffen, dass unser Sterben einhergeht mit deiner Auferweckung.

In dieser Hoffnung vertrauen wir uns dir an

und legen dir unsere/n Verstorbene/n ans Herz,
in welchem er/ sie getragen ist von Anbeginn
durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Lied: Wer unterm Schutz des Höchsten steht GL 423, Str. 1
oder Herr, deine Güte ist unbegrenzt GL 427, Str. 1

Wer unterm Schutz des Höchsten
steht,
im Schatten des Allmächtigen geht,
wer auf die Hand des Vaters
schaut,

Herr, deine Güte ist unbegrenzt,
sie reicht, so weit der Himmel
glänzt,
so weit die Wolken gehen.
Fest wie die Berge steht dein

sich seiner Obhut anvertraut,
der spricht zum Herrn voll
Zuversicht:
„Du meine Hoffnung und mein
Licht;
mein Hort, mein lieber Herr und
Gott,
dem ich will trauen in der Not.“

Bund,
dein Sinn ist tief wie Meeres
Grund,
kein Mensch kann ihn verstehen.
Du hast in Treue auf uns Acht;
wir sind geborgen Tag und Nacht
im Schatten deiner Flügel.
Du öffnest deines Himmeltor,
da quillt dein Überfluss hervor
und sättigt Tal und Hügel.

Wir beten in der Gewissheit, dass Gott sich der Klage und der Not annimmt:

Nahe ist der Herr allen, die ihn rufen,
allen, die ihn aufrichtig rufen.

Psalm 145,18

Zu dir, Herr, will ich rufen
und zu meinem Herrn um Gnade flehn.

Psalm 30,9

Meine Seele zerfließt vor Kummer.
Richte mich auf nach deinem Wort!

Psalm 119,28

Erhöre mich, Herr, denn gut ist deine Huld,
wende dich mir zu in deinem großen Erbarmen!

Psalm 69,17

Wende dich mir zu und sei mir gnädig;
denn ich bin einsam und arm!

Psalm 25,16

Verbirg dein Angesicht nicht vor mir!
Wenn ich in Not bin, wende dein Ohr mir zu!
Wenn ich dich rufe, eile und erhöre mich!

Psalm 102,3

Maria und Marta aus Betanien sind in Trauer. Ihr Bruder Lazarus ist nach schwerer Erkrankung verstorben.

Sie hoffen auf Jesus. Ihn haben sie gerufen.

In unsere Trauer und Fragen, in unsere Hilflosigkeit und Ohnmacht beziehen wir Jesus mit ein, der unsere Hoffnung aufrichtet:

Jesus bezeugt uns, dass wir leben über den Tod hinaus.

Aus der frohen Botschaft nach Johannes

Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus sitzen.

Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tag.

Jesus sagte zu ihr:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

Glaubst du das?

Marta sagte zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Johannes 11,20-27

Lied: Wer unterm Schutz des Höchsten steht GL 423, Str. 2
oder Herr, deine Güte ist unbegrenzt GL 427, Str. 2

Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält,
wo immer ihn Gefahr umstellt;
kein Unheil, das im Finstern schleicht,
kein nächtlich Grauen ihn erreicht.
Denn seinen Engeln Gott befahl,
zu hüten seine Wege all,
dass nicht sein Fuß an einen Stein anstoße und verletzt mög sein.

Bei dir, Herr, ist des Lebens Quell;
der Trübsal Wasser machst du hell,
tränkst uns am Bach der Wonnen.
Dein Glanz erweckt das Angesicht,
in deinem Licht schaun wir das Licht,
du Sonne aller Sonnen.
Herr, halte uns in deiner Huld,
hilf uns, dass wir dich mit Geduld in deinem Tun erkennen.
Vor allem Bösen uns bewahr,
denn nicht Gewalt und nicht Gefahr,
nichts soll von dir uns trennen.

Wir beten in der Gewissheit, dass diese frohe Botschaft Zusage ist für unsere/n Verstorbene/n und für uns:

Du bist mein Schutz, du bewahrst mich vor Not
und rettetest mich und hüllst mich in Jubel.

Psalm 32,7

Ich aber bin gewiss, zu schauen
die Güte des Herrn im Land der Lebenden. *Psalm 27,13*

Meine Seele hängt an dir,
fest hält mich deine Rechte.

Psalm 63,9

Du lässt mich den Weg des Lebens erkennen.
Freude in Fülle vor deinem Angesicht,
Wonnen in deiner Rechten für alle Zeit.

Psalm 16,11

Denn mächtig waltet über uns seine Huld,
die Treue des Herrn währt in Ewigkeit.

Psalm 117,2

So gehe ich meinen Weg vor dem Herrn
im Land der Lebenden.

Psalm 116,9

Fürbitten

In den Worten der Bibel kommen unsere Bedrängnisse, unser Kummer, kommt das Schwere zu Wort, aber in den Worten der Bibel hören wir von der Hoffnung und Gewissheit für jedes Leben. Sie sprechen in unsere Situation hinein. Sie bezeugen, Leid und Not, Krankheit und Sterben werden in Christus Jesus ins Leben gehoben. So können wir uns wie Marta und Maria voll Vertrauen an Jesus wenden:

- *einen Namen nennen,*
- *ein Wort des Herzens aussprechen,*
- *ein Anliegen formulieren.*

Vater unser

Segen

In deinem Segen, Gott,
wandelt sich unsere Finsternis in Licht,
wendet sich unsere Bedrängnis in Zuversicht,
findet unsere Trauer Trost.

In deinem Segen, Gott,
quillt Mitleid aus unseren Tränen,
erwächst Hoffnung aus unserer Not,
singt der Tod vom Leben.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
in deinem Licht schauen wir das Licht.

Psalm 36,10

Lied: Wer unterm Schutz des Höchsten steht
oder Herr, du bist mein Leben

GL 423, Str. 3

GL 456, Str.1+4

Denn dies hat Gott uns zugesagt:
„Wer an mich glaubt, sei unver-
zagt, weil jeder meinen Schutz
erfährt; und wer mich anruft,
wird erhört.

Ich will mich zeigen als sein Gott,
ich bin ihm nah in jeder Not;
des Lebens Fülle ist sein Teil,
und schauen wird er einst mein
Heil.“

Herr, du bist mein Leben,
Herr, du bist mein Weg.
Du bist meine Wahrheit,
die mich leben lässt.
Du rufst mich beim Namen,
sprichst zu mir dein Wort.
Und ich gehe deinen Weg,
du Herr gibst mir den Sinn.
Mit dir hab ich keine Angst,
gibst du mir die Hand.
Und so bitt ich, bleib doch bei mir.

Vater unsres Lebens,
wir vertrauen dir.
Jesus, unser Retter,
an dich glauben wir,
und du, Geist der Liebe,
atme du in uns.
Schenke du die Einheit,
die wir suchen in der Welt.
Und auf deinen Wegen
führe uns ans Ziel.
Mache uns zu Boten deiner Liebe.

Krankheit und Leid, Sterben und Tod greifen in das Leben der Gesellschaft. Doch sie brechen in konkrete Biographien und Beziehungen ein. Erkrankte und Tote sind keine statistischen Zahlen. Erkrankte und Verstorbene haben Angehörige, sind geliebt und mit vielen verbunden. Erkrankte und Tote werden vermisst, sie fehlen ihren Verwandten, sie fehlen als Freundinnen und Freunde, als Kollegen und Mitarbeiterinnen, Nachbarn, als Schwestern und Brüder.

Sorgen und Ängste erschüttern, Trauer und Klage suchen nach Worten, suchen nach Orten:

- nach Orten und Worten für die Betroffenheit,
- nach Orten und Worten für Anteilnahme trotz begrenzter Kontaktmöglichkeiten,
- nach Orten und Worten für die Suche nach Halt und Trost,
- nach Orten und Worten für die Sorge um die Betroffenen, in ihrem Alleinsein nicht allein (gewesen) zu sein,
- nach Orten und Worten, die den Glauben stärken auf Vollendung, die die Hoffnung fassen, aufgehoben zu bleiben im Geheimnis des Lebens.

Diese Andachten versuchen, für verschiedene Orte Worte zu geben. Sie nähren sich aus der Kraft der biblischen Botschaft.

Lieder und Gebete sind den Gegebenheiten vor Ort bzw. den eigenen Möglichkeiten anzupassen, zu ergänzen bzw. auszutauschen.

Lieder des Gotteslobes zu:

Jesus Christus	GL 356-378;	Reg.: 780-789
Vertrauen und Trost	GL 414-435;	Reg.: 799-807
Bitte und Klage	GL 436-441	
Tod und Vollendung	GL 500-518;	Reg.: 845
Maria als Fürsprecherin	GL 520/530/534/536;	Reg.: 847/848/852/855/860

Andachten des Gotteslobes zu:

Glaube	GL 677,3	Krankheit und Not	GL 680,5
Hoffnung	GL 677,4	Trauer und Klage	GL 680,7
Liebe	GL 677,6	Tod und Vollendung	GL 680,8

Hrsg.:
Bistum Magdeburg
Arbeitsstelle Kinderpastoral
Max-Josef-Metzger-Str. 1
39104 Magdeburg
Tel.: 0391/ 5961-116
Fax: 0391/ 5961-114
E-Mail: kinderpastoral@bistum-magdeburg.de
Homepage: www.jung-im-bistum-magdeburg.de
Erarbeitet: Matthias Slowik, Leiter Arbeitsstelle Kinderpastoral
Dipl. Ing., Dipl. Theol., Gestaltpädagoge, Multiplikator (igsp)

Januar 2021